

16[37] April 13., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON [PRIOR] BENEDIKT [LANG] AN [STADT- UND AMTS]RAT  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Pax [Jesu] Christi Resurgentis, laetum Alleluia, et foelicissima Paschalia [- Ostern feierte man 1637 am 12. April -].  
Sat cito si modo sat bene, inquit ille; heri in spe hodie in re dulcedo Paschalis mellifluae Dominae Sorori [wohl die Gattin Zurlaubens, Euphemia **Honegger**, die wie Lang von Bremgarten stammte, gemeint] offertur, ut res et nomen ...[?]. Benedictae dulcedini ...[?] iterum Pudicas[?]<sup>1</sup> Quae Dominatio Vestra scribit de prorogatione Litterarum ad futuram ordinariam Diaetam [der XIII Orte] Badensem [dies fand dann vom 7. bis 11. Mai 1637 statt]<sup>2</sup>, nec Nuncio [Ranzio **Scotti**] nec alijs nec mihi placent, primi totum negotium<sup>3</sup> in suo stato relicturi sumus, quam tamdiu expectaturi, multas ob causas, praesertim cum non sint de necessitate, sed tantum ad melius esse. Dominus Praetor [von Luzern, Ludwig] **Schumacher** [dieser war an der obgenannten Zusammenkunft Tagsatzungsgesandter] ... [dem Nuntius?] et mihi dixit hic, iam nihil superesse quam ut liberae expediantur. rogamus proinde Dominationem Vestram ut ista prolongatio impediatur et literae ab illis expediarentur qui nobiscum per...[?]<sup>4</sup> erimus grati erga omnes, ut statim in principio dixi: Si autem Dominis duobus Tigurinis [Salomon **Hirzel** und Johann Heinrich **Waser**] hoc non potest suaderi, melius res omittitur; spero quod nostrae tres voces [- Luzern, Schwyz und Zug? -] sint praevaliturae Vni eorum. Saluto totam familiam humanissime, cui semper addictus pro mea tenuitate vivam. ...".

1)

Ganz allgemein muss festgehalten werden, dass Lang recht eigenwillig schreibt und daher nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden kann.

- 2) s. EA V 2, 1029 (Nr. 815). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Das Ganze ist möglicherweise in Zusammenhang mit den Streitigkeiten zwischen neugl. und kath. Glarus u.a. bezüglich der Besetzung des Landvogtei-amtes in Werdenberg, einer Herrschaft von Glarus, zu sehen, wobei Luzern und Zürich als Vororte der kath. bzw. eidg. Orte eine bedeutende Stellung zukam, s. ebenda 1031 n. Oder ist der Streit zwischen Schwyz

und der Abtei Einsiedeln wegen der von ersterem im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer gemeint? s. etwa Zurlaubiana AH 103/16 Anm. 1 sowie EA V 2, 1031 m. In diesem Streit spielte wiederum der Nuntius eine bedeutende Rolle; auch der Prior von Muri hatte bestimmt mehr Interesse an dieser Angelegenheit. Doch dass man hierin die Tagsatzungsgesandten Zürichs zu gewinnen suchte, ist eher zu bezweifeln.

4)

---

Original, mit Konventsiegel

AH 126, 166-167 - Blatt 166<sup>v</sup> und 167<sup>r</sup> leer

## 127

[1602?]

A

ABRECHNUNG ZUHANDEN DER HAUPTLEUTE [BEAT JAKOB] ZURLAUBEN UND  
[JOHANN] NUSSBAUMER, [BEIDE 1586/87? IM REGIMENT REDING  
IN FRANZ. DIENSTEN]<sup>1</sup>

---

"Jttem ess ghört dem houbtmann Zur  
Louben. Von dem schärnischen gälth  
[wohl Léonor Chabot, Comte de **Charny**,  
1586 Grand Ecuyer, gemeint]<sup>2</sup> so H.  
[Jacques?] Vögelj [=Fégely, von  
Freiburg i.Ue.] Herren Obersten  
[Rudolf] **Reding**, von Schwyz, im  
Jahre 1586?] Erleidt hatt. Luth  
des H. Vögeliss Rodell.

Und von Empter soldt Wägen,

Daran durch herren Obersten Zu bezal-  
len. Ingeantwortett. Ein Jede Dublen,  
für 68 batzen. grächnet. Erstlich das  
dz fendlj blangt von wägen dz Jme  
etwz gmanglet. und auch dis den Ambt-  
soldt. begriffet  
... [400] d für 32 bazen und ... [3]  
batzen müntz. Also mit sampt Einer  
Kronnen Abzug von wägen des kho-  
stenss thuot.

dublen ... [51]